

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 20 (1952)
Heft: 6

Artikel: Bad im Mittelmeer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Juni / Juin 1952

No. 6

XX. Jahrgang / Année

Bad im Mittelmeer

*Du stehst im Glanz der hohen Mittagssonne,
Umschmeichelt und umkost von hellem Licht;
Das spielet um die nackte Haut mit Wonne,
Wo glitzernd sichs in nassen Spiegeln bricht.*

*Das Licht enthüllt die makellose Norm,
Das wundervolle Mass der jungen Glieder;
Ist das der alten Götter neue Form?
Stieg Eros gar vom Parthenon hernieder?*

*Da, plumps! Der Gott verschwindet in den Wellen,
Poseidons Liebling tummelt sich im Meer;
Der braunen Arme weiche Stösse schnellen
Den schlanken Leib im Wasser hin und her.*

*Jetzt hascht er lustig nach den kleinen Fischen,
Den blonden Brüdern, taucht mit arger List;
Jetzt hat er sie! Doch flink und glatt entwischen
Sie seinem Griff im übermütgen Zwist.*

*Da taucht er auf. Es strömen ihm die Fluten
Aus Aug und Ohr, es trieft das braune Haar;
Er streckt sich nieder, beut der Sonne Gluten
Die feuchte Haut zu scheuem Kusse dar.*

*Dich liebt die Sonne; will dich noch verschönen,
Umgiesst mit Gold des Leibes Elfenbein,
Will Gottes Werk mit ihren Strahlen krönen
Und hüllt dich ganz in Licht und Aether ein.*

Abduldschemil.